



# KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

August 2014 · 4. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

## Und das steht drin

Nicht kiffen – S. 3

Scharf machen – S. 5

Goldig fischen – S. 6

Eiskalt schlürfen – S. 7

Lässig fliegen – S. 9

Runter gucken – S. 11



NEUES Leben auf dem Kranoldplatz. Nach zehnjähriger Abstinenz ist der Markt wieder da.

Foto: fh

## Setzt die BVV falsche Signale?

Die Bezirksverordnetenversammlung hat auf ihrer letzten Sitzung vor den Sommerferien beschlossen, dass auf die Belegungsbindung in Nordneukölln für die nächsten zwei Jahre verzichtet werden kann.

Die Belegungsbindung ist ein Instrument des sozialen Wohnungsbaus und zieht das Anrecht auf Wohnberechtigungsscheine nach sich. Anspruch auf Wohnberechtigungsscheine haben Geringverdiener, die sich keine marktüblichen Mieten leisten können.

Diese Scheine also gibt es im aufstrebenden Nordneukölln nicht mehr. Die Begründung der SPD/CDU-Zählgemeinschaft ist der Wunsch nach einer besseren Durchmischung.

Beim Erleben des Neuköllner Alltags ergibt sich dem Bürger jedoch seit Jahren ein ganz anderes Bild. Die Mieten steigen, es gibt zahlungskräftigen Zuzug aus Restberlin und Europa, der Potenziale für exklusive Orte schafft.

Das ist dann in Ordnung, wenn auch Platz für finanziell nicht so gut ausgestattete Menschen erhalten bliebe. Das jedoch scheint nicht im Sinne des Bezirks zu sein.

Petra Roß

## »Die dicke Linda« ist am Start

Neuer Landmarkt auf dem Kranoldplatz

»Linda«, die Namensgeberin des Marktes, ist eine sehr wohlschmeckende und besondere Kartoffelsorte, die vor einigen Jahren beinahe ausgestorben wäre, weil sie nicht mehr als Saatgut verkauft werden durfte. Aufgrund einer gemeinsamen Initiative von Verbrauchern, »Slow Food«, »Bioland« und

der »Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft« hat das Bundesortenamt »Linda« 2010 wieder zugelassen und in die deutsche Liste für Pflanzkartoffeln aufgenommen. Natürlich gibt es »Linda« auch auf dem neuen Landmarkt am Kranoldplatz, der am 26. Juli seine Premiere feierte, am Stand von Bio-

Bauer Klaus zu kaufen.

Vier Jahre lang blickte Theresa Dühn, die Initiatorin des Marktes, von ihrem Balkon auf die Ödnis des Kranoldplatzes und überlegte, wie man den Platz wieder zu einem belebten Treffpunkt für die Anwohner machen könnte. Viele ältere Anwohner erzählten ihr von dem

Wochenmarkt, den es früher hier gab. Als sie im vergangenen Jahr für ihren Arbeitgeber, eine brandenburgische Bio-Molkerei, einen Markt mit Erzeugnissen aus der Region organisierte, reifte die Idee heran, den Kranoldplatz wieder als Marktstandort zu etablieren. rb

Fortsetzung Seite 3

## U8 fährt bald wieder durch

Die BVG bastelt fleißig

Nach einem Jahr Bauarbeiten wird die U8 zwischen Boddin- und Hermannstraße nun endlich fertig. Die Geduld der Anwohner wurde in dieser Zeit auf eine harte Probe gestellt. Während die U-Bahn im Fünf-Minuten-Takt fuhr, wurden keine zusätzlichen Busse auf der Strecke eingesetzt. Der 344er Bus, der regulär die Hermannstraße oberhalb der U-Bahn entlang fährt, ist nur im 20-Minuten-Takt unterwegs. Da die Hermannstraße sowieso ein extrem hohes Verkehrsaufkommen hat, war ein häufigerer Fahrtakt nicht möglich. Die Busse hät-

ten den Verkehr zum Erliegen gebracht. Das hatte überfüllte Busse und genervte Fahrgäste zur Folge.

Die Umleitung, die per Bus vom S-Bahnhof Hermannstraße zum S-Bahnhof Neukölln angeboten wird, wurde von etlichen Anwohnern nicht wahrgenommen, entweder, weil sie gar nicht zur U7 wollten, oder, weil sie dummerweise im Schillerkiez wohnen und damit auf den 344er Bus angewiesen sind. Außerdem musste die BVG feststellen, dass nicht alle Fahrgäste die Hinweise auf die Umleitung verstanden. Daran soll sich etwas ändern. Die BVG

will zukünftig bei Bauarbeiten und den daraus folgenden Umleitungen die Fahrgaststruktur berücksichtigen. Am Alexanderplatz werden dann Umleitungen in mehreren Sprachen erklärt, in Neukölln sind Piktogramme geplant.

Mit Beginn der Bauarbeiten im August 2013 war selbst die BVG überrascht, wie marode das fast 100 Jahre alte Gewölbe war. Mit jeder Kachel und je tiefer sie in die Schächte einstieg, umso dramatischer wurde das Ausmaß der Baufälligkeit des Tunnels sichtbar. Genau damit begründete sie auch die lange Dauer der Arbeiten.

Dafür allerdings erhalten die Fahrgäste bis spätestens 27. August eine schicke U-Bahn, die bereits jetzt an der Boddinstraße mit einem Aufzug ausgestattet ist. Mit Hochdruck wird gearbeitet, und vielleicht klappt es laut BVG sogar schon ein paar Tage früher. An der Leinestraße wird es mit dem Lift noch etwas dauern. Dort ist das Bauende für Dezember geplant. Immerhin können die Fahrgäste dann, wenn sie zu Weihnachten so gut gespeist haben, dass Treppen nicht mehr zu bewältigen sind, bequem mit dem Aufzug an die Bahn fahren. ro

## Aus der Redaktion

Petra fehlen die Worte. »Naja, wie heißt das noch mal? Das Dings eben. Ihr wisst doch, was ich meine.« Niemand aus der Redaktion kann ihr helfen.

Über Umwege kommt Petra endlich auf die »Umleitung«, die bei den ganzen Baustellen unvermeidlich ist. Die Konzentration ist merklich am Ende. »Corinna, schreibst du bitte den Kommentar?«, fragt Petra.

»Den lese ich doch gerade Korrektur«, erwidert Fränk, während Petra ihren Kopf auf den Tisch fallen lässt.

Zum Glück ist Sonntagnachmittag und die Zeitung fast fertig.

## Impressum

**KIEZ UND KNEIPE Neukölln**  
erscheint monatlich mit ca. 2.500 Exemplaren  
**Herausgegeben von:**  
Petra Roß  
**Chefredaktion:**  
Petra Roß  
**Chef vom Dienst:**  
Felix Hungerbühler  
**Redaktionelle Mitarbeit:**  
Olga Jablonski, Marianne Remppe, Paul Schwingenschlögl, Corinna Rupp, Jörg Hackelbörgers, Roland Bronold, Jana Treffler, Kena Hüasers, Beate Storni  
**Anzeigen:**  
info@kuk-nk.de  
**Technische Leitung:**  
Felix Hungerbühler  
**Adresse:**  
KIEZ UND KNEIPE  
Schillerpromenade 31  
12049 Berlin  
Telefon 0162-9648654  
030 - 75 80008  
www.kuk-nk.de  
info@kuk-nk.de  
**Bankverbindung:**  
IBAN: DE04600100700  
550803702  
BIC: PBNKDEFF600  
Postbank Stuttgart  
UST-IDNR: 14/4976141  
**Druck:** KOMAG Berlin  
Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft  
Töpchiner Weg 198/200  
12309 Berlin  
Telefon 030-61 69 68 - 0  
E-Mail: info@komag.de

## Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus dem »Neuköllner Tageblatt« vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Remppe

Nr. 182 – Donnerstag  
06. August 1914

FELDPOSTBRIEFE. Bei sämtlichen Postanstalten und den amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen werden Formulare zu Feldpostkarten und Briefumschläge zu Feldpostbriefen die für den Gebrauch zu Mitteilungen an die mobilen Truppen bestimmt und zu dem Zwecke auf der Vorderseite mit entsprechendem Vordruck versehen sind, zum Verkauf an das Publikum bereitgehalten. Die Briefumschläge können sowohl zu gewöhnlichen, als auch zu Geldbriefen benutzt werden. Der Verkaufspreis für die Feldpostkarten=Formulare beträgt 5 Pfennig für je 10 Stück und für die Feldpost=Briefumschläge 1 Pfennig für je 2 Stück.

Nr. 183 – Freitag  
07. August 1914

MITBÜRGER! Hütet euch vor Ausschreitungen gegen die Fremden! Begeht insbesondere keine Exzesse gegen englisch sprechende Männer und Frauen, denn unter ihnen befindet sich



eine große Anzahl von Amerikanern, die uns freundschaftlich gesinnt sind! Vergeßt auch nicht die vielen Hunderttausende unserer deutschen Landsleute im Auslande, an denen Vergeltung geübt werden würde! Meistert euren gerechten Zorn und wahrt die Würde unserer Stadt, in deren Schutz die Fremden stehen.

Nr. 185 – Sonntag  
09. August 1914

WARNUNG FÜR TAUBSTUMME! Begeht euch nicht in die Nähe von Gebäuden, Brücken und anderen Anlagen, die durch Posten bewacht werden. Da ihr den Anruf nicht hört, könnt ihr erschossen werden.

RICHTET DIE LAUBENKOLONIEN für Schweinemastanstalten ein; sammelt Küchenabfälle für Laubenkolonisten zum Mästen von Schweinen;

züchtet Schweine, Kaninchen und Geflügel um der Fleischteuerung zu begegnen. Bestellt alle Gärten, die abgeerntet sind, mit Grünkohl und anderem Wintergemüse usw.

Nr. 187 – Mittwoch  
12. August 1914

DER JÜNGSTE REKRUT unseres Armeekorps dürfte wohl der Sohn eines Neuköllner Bürgers, des Apothekers Rosochacki, Richardstr. 117, sein. Der junge Krieger stellte sich am Morgen des Tages, an dem er 17 Jahre alt wurde, beim Kaiser=Franz=Grenadierregiment als Kriegsfreiwilliger, woselbst er sofort eingekleidet wurde.

LASST KEINE DRACHENSTEIGEN! Zum Schutze der oberirdischen Telegraphenleitungen ist es unbedingt geboten, daß das Auffassen von

Papierdrachen jetzt vermieden wird.

Nr. 200 – Donnerstag  
27. August 1914

SOLDATENSTRÜMPFE. Auf vielfachen aus dem Leserkreise uns zugegangenen Wunsch teilen wir das Muster von Stricken von Soldatenstrümpfen mit: Bei feiner Strumpfwolle sind 100 Maschen, bei grober 96 Maschen anzulegen, der Rand ist 12 Zentimeter breit rechts und links zu stricken; es ist zehnmal abzunehmen bis auf 80 Maschen unter dem Hacken. Der Hacken hat 80 Nähtchen, beim Keil wird achtzehnmal abgenommen mit Ueberstricken einer Runde. Die Länge des Strumpfes beträgt 30 Zentimeter. Vom Hacken bis zur Spitze ebenfalls 30 Zentimeter.

**Die Transkription des Zeitungstextes wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus dem Original von 1914 übernommen. Die Originale befinden sich in der Helene-Nathan-Bibliothek.**

## Zwischen Angst und Hurratriotismus

Neukölln nach der Mobilmachung

Nachdem Russland ein deutsches Ultimatum verstreichen ließ, konnte der deutsche Kaiser in einer theatralischen Geste am 1. August 1914 die Kriegserklärung an Russland als Akt der heroischen Vaterlandsverteidigung gegen den Aggressor aus dem Osten in Szene setzen.

Eine Mischung aus Jubel und Angst prägte die Menschen in diesen Tagen. Das »Neuköllner Tageblatt« schrieb dazu: »Wie ein befreiender Hauch ging es durch die Gemüter... In den Augen der meisten Männer aber glänzte helle Begeisterung... Freilich sah man auch viele bestürzte und schmerz-

bewegte Gesichter und manche weinende Frau

gab es Häuser, in denen nicht ein einziger Mann



ERSTER Sold nach der Mobilmachung.

Foto: Bundesarchiv

lief händeringend über die Straße.«

Im Arbeiterbezirk Neukölln wurde fast jeder zweite Mann einberufen. Nach Informationen des »Tageblatts«

zurückblieb. Für die Arbeiterfamilien, die vom Lohn der Männer abhängig waren, ein Grund, mit Bangen in die Zukunft zu schauen. Bereits wenige Wochen

nach Kriegsbeginn wurden die Folgen für die Zivilbevölkerung deutlich. Das gewerbliche Leben kam weitgehend zum Erliegen. Besonders die kleinen Geschäfte hatten zu leiden, die Kundschaft kaufte nur noch das Nötigste. Viele Geschäfte wurden auch geschlossen, weil Inhaber ins Feld ziehen mussten. In der Landwirtschaft fehlten Arbeitskräfte, die Industrie, die von Ein- und Ausfuhren abhängig war, wurde mehr oder weniger stillgelegt.

Hunger und blanke Not prägte das Leben vieler Menschen in den folgenden vier Jahren. mr

## Jetzt kommt's dicke

Regionales bringt Leben in den Kranoldkiez

Fortsetzung von Seite 1

Das Besondere an dem Marktkonzept ist, dass sämtliche Produkte aus Berlin und Brandenburg direkt von den Erzeugern kommen. Die Angebotspalette reicht von Honig

Markt gibt es ausschließlich Frisches direkt vom Hof und Handgemachtes von kleinen Herstellern. Die Leute sollen wieder einen Bezug zur Herkunft der Produkte bekommen und direkt mit den Er-

einander ins Gespräch kommen können. Das Konzept scheint aufzugehen: »Ich hab noch nie so viel Leben auf dem Platz gesehen«, meint eine Anwohnerin zu ihrer Begleitung mit einem strahlenden Lächeln.

Sollten die nächsten beiden Termine im August und September ebenso erfolgreich verlaufen wie der erste Markttag, soll der Markt im nächsten Jahr von Ostern bis zum Herbst wöchentlich stattfinden. Dann wäre der Traum von Theresa Dühn verwirklicht und der Kranold- sowie der benachbarte Körnerkiez um eine Attraktion reicher.

**DIE DICKE LINDA** – Landmarkt auf dem Kranoldplatz, 12051 Berlin. Nächste Termine: 30. August und 27. September, jeweils von 10 bis 16 Uhr, [www.dicke-linda-markt.de](http://www.dicke-linda-markt.de), [www.facebook.com/dickelindamarkt](http://www.facebook.com/dickelindamarkt)



WER hat die dicksten Kartoffeln?

Foto: fh

zeugern in Kontakt treten können.« Kommunikation liegt Theresa Dühn sehr am Herzen. Deshalb sind auch rund um den Markt Bierbänke und Tische aufgestellt, an denen die Besucher einen Kaffee von »Mamma Berlin« trinken und mit-

zeuern in Kontakt treten können.«

Kommunikation liegt Theresa Dühn sehr am Herzen. Deshalb sind auch rund um den Markt Bierbänke und Tische aufgestellt, an denen die Besucher einen Kaffee von »Mamma Berlin« trinken und mit-

## Holt die Stifte raus!

Malwettbewerb für Kinder und Jugendliche

Es gibt Neuigkeiten aus dem Körnerkiez. Die Kiezzzeitung »Körnerpost« hat eine neue Rubrik, das »Körnchen«. Um die Rubrik künstlerisch interessanter zu gestalten, sucht die Zeitung nach Bildern mit Geschichten aus dem Kiez. Diese sollen alle drei Monate auf der letzten Seite der Zeitung erscheinen.



Angesprochen werden mit dem Aufruf Kinder und Jugendliche aus dem Körnerkiez, die ihre Werke an das Quartiersbüro Körnerpark schicken können.

Das Ganze ist als Wettbewerb ausgelegt, Einsendeschluss ist der 15. September. Wer also gerne malt, sollte sich Stifte, egal, ob Bunt-, Wachs- oder Filzstifte,

und Papier schnappen und loslegen. Gerne gesehen sind auch Collagen, Stempelbilder oder Drucke.

Die Bilder sollen entweder im DIN A4-Format oder auf einem quadratischen Blatt Papier mit den Maßen 21x21 cm

eingereicht werden, damit beim Einscannen noch etwas erkennbar ist. Mit Namen, Alter und Adresse versehen sowie einer kleinen Geschichte, was das Bild zeigt, können die Werke beim Wettbewerb berücksichtigt werden.

Zu gewinnen gibt es unter anderem Lego-Bausätze, Bücher und Spiele. Also ran ans Werk!

Quartiersbüro Körnerpark, Emser Str. 15

## Keine Zäune für Bodenbrüter

BVV beratschlagt über Coffeeshops und Bespaßungsflächen

Einen mobilen Coffeeshop wird es in Neukölln nicht geben. Das erklärte Gesundheitsstadtrat Falco Liecke in der letzten Bezirksverordnetenversammlung (BVV) vor der Sommerpause am 9. Juli auf eine große Anfrage der SPD. Hintergrund der Frage war eine ziemlich absurde PR-Aktion des Hanfaktivisten Oliver Becker, der angekündigt hatte, im Görliplatz Park einen mobilen Coffeeshop eröffnen zu wollen.

Da es sich bei Cannabis um eine illegale Droge handelt, sei schon deshalb der Betrieb von Coffeeshops, egal in welcher Form, abzulehnen. »Mit der Erlaubnis von Coffeeshops wird suchtpolitisch und suchtpräventiv Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein falsches Zeichen gesetzt«, sagte Liecke.

Um falsche Anreize gibt es auch beim Thema Sozialwohnungen. Das

Bezirksamt hatte tags zuvor beschlossen, Sozialwohnungen in fünf Bezirksregionen für weitere zwei Jahre von der Belegungsbindung freizustellen, das heißt, wer dort einziehen will, braucht keinen Wohnberechtigungsschein. Die Grünen stellten den Antrag, die Freistellung lediglich bis zum 31. Dezember zu verlängern, damit der Stadtentwicklungs-Ausschuss der BVV mit Experten diskutieren könne, ob die Freistellung in allen fünf Bezirksregionen noch zeitgemäß sei. Die Grünen halten diese Entscheidung für ein falsches Signal für den Wohnungsmarkt, weil schon jetzt einkommensschwache Mieter große Probleme haben, eine Wohnung zu finden und gezwungen sind, in andere Problemviertel zu ziehen. SPD und CDU sehen aber gerade in der Belegungsbindung ein Hindernis für eine gute

Durchmischung, was Steffen Burger (Piraten) zu der Bemerkung veranlasste: »Wir sollten doch mal versuchen, im Grunewald eine Durchmischung hinzukriegen.« Der Antrag der Grünen wurde mit den Stimmen von SPD und CDU abgelehnt.

meinde, außerdem darum, ob Kinder auch in Zukunft ohne Spielgeräte, Senioren ohne Bänke und Bäume und die Bodenbrüter ohne schützende Zäune auskommen müssen.

Nach Auskunft von Baustadtrat Blesing ist die Erweiterung der

komplette Boden ausgetauscht werden. Dafür war ursprünglich der Boden aus dem Wasserbecken vorgesehen, das aber nun auch nicht mehr gebaut wird.

Bäume dürfen dagegen auf dem äußeren Wiesensbereich gepflanzt werden, dort könnten auch Spielplätze entstehen. Von Seiten der Grünen kam dazu der Einwand, dass Kinder sich auch durchaus kreativ beschäftigen können ohne vorgefertigte Bespaßungsflächen.

Die Piraten wollten wissen, welche Lehren der Bezirk aus dem Volksentscheid zieht, besonders für ihre Verfahren der Bürgerbeteiligung bei größeren Bauvorhaben. In dieser Hinsicht sieht das Bezirksamt »derzeit keine Notwendigkeit, die existierenden Instrumente und Formen der Bürgerbeteiligung auf bezirklicher Ebene in Frage zu stellen«, so Stadtrat Blesing.



INFOPAVILLON simuliert Bürgerbeteiligung. Foto: mr

Auch der Volksentscheid über das Tempelhofer Feld war noch einmal Thema. In der großen Anfrage von Almuth Draeger (SPD) ging es um die Auswirkungen des Volksentscheids auf die Friedhofsplanungen der muslimischen Ge-

Friedhofsfläche nicht zu realisieren. Zum einen fehle die nötige Fläche, weil das Softballfeld nicht zurückgebaut werden könne, außerdem könne das Gelände nicht mehr bestattungstauglich gemacht werden, denn dazu müsste der

## Stolperstein für Kantorowsky

Migranten von heute erforschen das Leben von Juden in der Nazizeit

Die Sonne scheint, von schlechtem Wetter keine Spur. Für die Politik-AG der »Ernst-Abbe-Schule« war es ein denkwürdiger Tag, als vor dem Haus in der

sondern auch auf ihre Schule gegangen ist.

Vor zwei Jahren haben eine Handvoll Schüler unter der Leitung von Herrn Ebert mit ihren Rechercharbeiten be-

Archiven liegen, wollte ich unbedingt nachsehen«, sagt Gülhan. Die beiden Mädchen mit Migrationshintergrund können sich mit der Geschichte identifizieren. Beleidigungen, angespuckt werden, das war manchmal an der Tagesordnung. Dass es Menschen gibt, denen es schlimmer erging, macht sie traurig. Umso wichtiger finden sie es, die deutsche Geschichte auch anderen näherzubringen.

»Am Anfang waren wir zu sechst«, erzählen sie. Dann waren sie nur noch zu viert, doch seit dem letzten Projekt sind sie etwa 14 Schüler. Auf die Frage, wer die Projekte ausgesucht hat, antworten sie: »Herr Ebert hat uns die Projekte vorgeschlagen und

uns gefragt, welches wir am liebsten machen wollen. Wir haben gesagt, dass wir alle machen wollen.«

Also begannen sie mit einem Film über einen

die Nichte von Hans Erich Kantorowsky mit ihrem Mann extra aus San Francisco angereist war, um der Festlichkeit beizuwohnen. Eva Kantorowsky, seine Schwe-



DER große Moment.

Foto: cr

Sonnenallee 68 ein Stolperstein für Hans Erich Kantorowsky gesetzt wurde. Besonders stolz sind sie darauf, dass er nicht nur in der Sonnenallee gewohnt hat,

genommen. Gülhan Tabak und Amira Qandoul gehen in die zehnte Klasse und sind von Anfang an mit Herzblut dabei. »Als ich gehört habe, dass die alten Zeugnisse in den



FESTAKT in der Schule.

Foto: cr

Zeitzeugen, es folgte eine Broschüre und zu guter Letzt die Rechercharbeiten, die zur Stolpersteinverlegung führten. Besonders stolz waren die Schüler, dass

ster, konnte leider nicht dabei sein, aber die Schüler würden gerne nach San Francisco fliegen, um sie zu besuchen.

cr

## Islamische Gemeinden unter Beobachtung

Podiumsdiskussion in der »Şehitlik Moschee«

Ramadan, die Zeit des Fastens und nächtlichen Feierns, ist für viele Muslime der wichtigste Monat im Jahr. Das Kulturfest »Die Nächte des Ramadan« bietet dazu in Berlin den passenden kulturellen Rahmen.

In der »Şehitlik Moschee« wurde aus diesem Anlass am 16. Juli der Film »Ummah - Unter Freunden« gezeigt. Darin geht es um die Geschichte eines verdeckten Ermittlers des Verfassungsschutzes, der nach einem missglückten Einsatz gegen Rechtsterroristen ausgerechnet in Neukölln untertaucht. Dort trifft er auf Abbas und dessen Kumpel Jamal, und nach ein paar kleineren Missverständnissen und größeren Vorurteilen entwickelt sich bald eine wunderbare Freundschaft. Doch der Verfassungsschutz hat andere Pläne.

Der Film zeigt ziemlich holzschnittartig, wer hier zu den Guten und wer zu den Bösen gehört, Zwischentöne gibt es wenig,

Nichtmuslime gibt es nur als Angehörige von Polizei und Verfassungsschutz, die entsprechend unsympathisch skizziert werden.

Im Anschluss an den Film gab es ein Podiumsgespräch zum Thema »Islamische Gemeinden - Zwischen Zusammenarbeit und Verdächtigung«.

Werner Schiffauer, Professor für Kulturanthropologie an der »Europa-Universität Viadrina« in Frankfurt (Oder), kritisierte, dass der Verfassungsschutz nicht die Entwicklungen in den muslimischen Gemeinden zur Kenntnis nehme. Es gebe kaum Gruppen, die tatsächlich die Demokratie abschaffen wollen. Bewegungen, wie die »Milli Görüş« zu beobachten, sei kontraproduktiv für die Präventionsarbeit, weil hier potenzielle Kooperationspartner unter Generalverdacht gestellt würden. »Ich halte den Verfassungsschutz für eine überflüssige Behör-

de«, erklärte er.

Demgegenüber bekannte sich Guido Steinberg von der »Stiftung Wissenschaft und Politik« als Fan starker Nachrichtendienste, gerade weil



MOSCHEEGESPRÄCHE im Ramadan. Foto: mr

das gewalttätige Spektrum größer werde. So gebe es neben den etwa 10.000 Nazis und einer gewaltbereiten linksradikalen Szene inzwischen rund 1.000 Dschihadisten. Besonders die, die aus dem Syrienkrieg zurückkehren, dürften nicht aus den Augen gelassen werden. Das Versagen des Verfassungsschutzes in Sachen »NSU« sollte

nicht zu einer Einschränkung der Dienste führen, sondern dazu, sie effektiver zu machen. »Der Verfassungsschutz sollte bei den Briten in die Lehre gehen«, schlug

er vor. Im Übrigen müsse ein größeres Augenmerk auf die Präventionsarbeit gelegt werden, um zu verhindern, dass Jugendliche überhaupt erst radikalisiert werden.

Dazu erklärte Ender Cetin, Vorsitzender des Moscheevereins »DITIB-Şehitlik«, dass die Moscheevereine schon seit vielen Jahren Präventionsarbeit betrieben,

aber nie so richtig ernst genommen wurden. Staatlicherseits gebe es so gut wie keine Unterstützung für ihre Projekte. Dabei lege gerade der Verein der »Şehitlik Moschee« großen Wert darauf, sich nach außen zu öffnen, um gegenseitiges Verständnis zwischen Mehrheitsgesellschaft und den islamischen Gemeinden zu erreichen. »Auch wenn uns nicht alles gefällt, wir leben hier und es ist unser Land«, erklärte er. Dass es einige Moscheen gibt, in denen Hass auf die westliche Gesellschaft gepredigt wird, sieht auch Cetin als Problem. Imam sei aber kein geschützter Begriff, jeder könne sich hinstellen und predigen. Häufig kommen die Prediger allerdings aus der Türkei, sprechen kaum Deutsch und bringen keinerlei Verständnis für die hiesigen Verhältnisse mit. Er fordert deshalb, dass mehr Theologen in Deutschland ausgebildet werden.

mr

## »Homenaje a Bolivia«

Blendende Fotos von Felix Henke im »Café Ole«

Seelenruhig sitzt er mit Flip-Flops vor dem »Café Ole« und spielt Schach. Auf dem Tisch stehen Teller, die auf ein ausgewogenes Essen schließen lassen und ein halbausgetrunkenes Kaffee. Nebenbei spricht er über die letzten Vorbereitungen für seine Ausstellung.

Die Rede ist von Felix Henke, der lange Zeit in Südamerika unterwegs war. Seine Reise hat er in Bildern festgehalten, die er nun im »Café Ole« in der Boddinstraße ausstellt. »Ich wohne hier schräg gegenüber«, erzählt er. Als er ein geeignetes Café für seine Ausstellung »Homenaje a Bolivia« suchte, wurde er hier fündig. Das »Café Ole«, das regelmäßig Vernissagen von Künstlern und Kunstschaffenden veranstaltet, harmoniert aufgrund der weißen, neutralen Wände, mit den Werken.

Felix Henkes Fotos, die

einen Eindruck dessen verschaffen sollen, was sich in Bolivien abspielt, sind in Fotostrecken untergliedert. Eine davon dokumentiert eine Busfahrt. »Eigentlich müssten wir einen Bus an die Wand malen«, scherzt er und zieht den aufmerksam-warnenden Blick der Bedienung auf sich.

Das »Café Ole« ist schließlich kein Busbahnhof, sondern, wie der Name schon sagt, ein Café. Und wer weiß, ob der Bus zur nächsten Ausstellung passen würde. Statt des Busses gibt es Live-Musik von der Band »Koyote 5000«. Normalerweise treten sie zu fünft auf. Für die Ausstellung haben sie

sich ein wenig ausgedünnt, sodass nur drei von ihnen die Vernissage mit passender Musik untermalen. Sie spielen

das Café hallt. Ein echter Musiker eben.

Wenn keine Live-Musik im Café gespielt wird, dann kommt die Musik

hinsetzen. Für Liebhaber der herzhaften Küche gibt es Quiche.

Außerdem steht Hund Ole, der seit der Eröffnung zum Café gehört wie der Kuchen auf den Teller, gerne für Krauleinheiten bereit.

Sezer Yigitoglu, der Chef vom »Café Ole«, freut sich schon sichtlich auf die Ausstellung. Die Musik wird der Gehörlose trotz seiner Beeinträchtigung aufgrund der Percussion genießen können, genauso wie die Fotos, die in den nächsten Tagen aufgehängt werden sollen.

Im Fenster hängt schon ein Plakat mit der Ankündigung, Flyer sollen folgen - mit der Post.

cr



BOLIVIANISCHES Frauen-Wrestling.

Foto: Felix Henke

hauptsächlich Standards und Latin, aber auch Surf und Bossa.

Max, eines der Bandmitglieder, sitzt mit Felix am Tisch und wippt mit dem Fuß im Takt der Musik, die gerade durch

vom Band. Die Stimmung beeinträchtigt das nicht.

Wer nicht unbedingt kunstinteressiert ist, kann sich im »Café Ole« mit einem Kaffee und einem Stück Kuchen

43

Café Ole  
Boddinstr. 57  
Di-Sa 10:00-20:00  
So 12:00-20:00  
»Homenaje a Bolivia«,  
Vernissage am 2. August  
um 19:00

## Wenn die Beere zweimal brennt

Die Welt der Schärfe in der »Beißbeere«

Beißbeere? Ja, so hießen hierzulande dereinst Paprikaschoten. Denn

beißt man hinein, beißt die Chilischote zurück (und beißt eventuell später noch ein zweites Mal ...). Und sowohl die scharfen Chilis als auch normale Gemüsepaprika zählen botanisch tatsächlich zur Art der Beeren. Ganz dem scharfen Gewächs verschrieben hat sich »Chili-Hannes« Gronenberg, der Ende Juni seinen kleinen »Beißbeere«-Laden im gleichen Haus wie



VORSICHT, scharfer Laden! Foto: hlb

die italienischen Restaurants »Lavanderia Vecchia« und »Lava« – die übrigens seine Eltern betreiben – eröffnete. Nach 15 Jahren im Fernsehbusiness ist

der 35-jährige nun sein eigener Herr und heizt den Neuköllnern mit

li-Soßen, etwa mit Honig-Senf oder Erdnuss, ein. Aber die »Beißbeere« ist nicht nur Imbiss: In Weinregalen bietet Hannes ein breites Sortiment hochwertiger Chiliprodukte an. Getrocknete und geschrotete Chilis, Chiliöl, -chips, -schokolade, -marmeladen, -bonbons, -kekse, -senfe, -gurken oder -liköre lassen kaum scharfe Wünsche offen. Selbst das Bier kommt nicht ohne Schote aus und auch für die Chili-Cola ist »Durstlöcher« wohl nicht ganz der richtige Begriff. Mit seinem Angebot will Hannes einen Kontrapunkt zum standardisierten Supermarkt-Programm setzen. Als »Chilibauer im er-

sten Jahr« zieht er rund

200 Chilipflanzen im Keller selbst, quasi als

im Kühlschrank bereit. Ist es nicht immer wieder ein schönes Gefühl,

RED hot chilli Peppers Produkte.

Foto: hlb

Selbstversorger. Einige Pflanzen stehen auch im Schaufenster und sind natürlich ebenfalls käuflich zu erwerben. Frische Chilis, Jalapenos, Habaneros und Peperonis stehen zudem immer

wenn der Schmerz nachlässt und der Schweißausbruch abklingt? hlb

Beißbeere, Flughafenstr. 46, <http://beissbeere.wordpress.com/>, Facebook: Beißbeere

44

## Kuchen und Knochen im »Fellfisch«

Schmackhaftes und Schmuckes in der Emser Straße 128

Die Emser Straße ist um ein Café reicher. Am 6. Juni eröffnete Eva Fischer das »Fellfisch«, ein Mix aus Café und Goldschmiede. Hier gibt es

gedeckte Apfelkuchen, Spritzgebäck, Schokomousetorten und Käsekuchen nach den Rezepten ihrer Großmutter. Wer es herzlich mag,

Des Weiteren gibt es selbst gemachte Limonaden, würzige Biere und ausgewählte Weine.

Beim Betreten des Cafés fühlt sich der Gast umhüllt von sonniger Wärme. Obwohl der Blick immer wieder auf Knochen fällt, wirkt alles friedlich und harmonisch. Knochen gehören zu Evas Leidenschaften wie auch die Goldschmiedekunst. In der Wandvitrine, hinter der sich das Atelier der gelernten Goldschmiedin und studierten Schmuck- und Produktdesignerin verbirgt, befinden sich Ketten und Armreifen, die sich aus Silbertropfen zusammensetzen und an Taustropfen erinnern. Das Interesse an tierischen Knochen hat Eva veranlasst, Ringe aus diesem außergewöhnlichen Material zu kreieren.

Dass eine große romantische Ader in Eva steckt, beweist ihre nächste Leidenschaft. Sie liebt

denwunsch. Wer möchte, kann dann noch die Hochzeitstorte bei Eva in Auftrag geben. Das Café



HELL und gemütlich.

Foto: pr

hochwertigen Schmuck und Köstlichkeiten für den kleinen und großen Hunger oder den Appetit auf Süßes.

Neben leckeren Rezepten, die Eva aus Italien mitbrachte, backt sie

erhält im »Fellfisch« frische Suppen, Quiches und Paninis. Dabei legt die Inhaberin des Cafés Wert auf regionale Zutaten, Bioprodukte und fair gehandelten, in Berlin gerösteten Kaffee.



HIER gibt es keinen Fisch.

Foto: pr

Hochzeiten und bietet daher in ihrer Werkstatt Trauringurse an oder fertigt Ringe nach Kun-

»Fellfisch« befindet sich in der Emser Straße 128 und hat täglich von 10-20 Uhr geöffnet. kh 45

## »Herr Bert« im Wunderland

Ein Jukeboxhero schenkt ein

In Berlin gibt es viele Katzen und Kater. Zu den bekanntesten gehören »Kater Holzig« und »Schwarze Katze/weißer Kater«. Beide machen dem Tier, das die Ägypter als Gottheit ansahen, alle Ehre.

»Herr Bert« in der Wildenbruchstraße gesellt sich nun zu ihnen. Die Bar im Rustikal-Look hat zu Nikolaus 2013 eröffnet. Die Betreiber, Alesh

und »Frau Bert«, haben sich lange in der Gegend nach einem passenden Laden umgesehen und freuten sich umso mehr, als das ehemalige Spielautomaten-casino das Geschäft freigab.

»Wir haben nichts vom Vormieter behalten. Es sollte nichts an früher erinnern«, erklärt Alesh, der eine Zeit lang auch Musik gemacht hat und malt. Von ihm sind die

Bilder im Vorraum. Das Logo der Bar ist eine Karikatur, die ihn als Kater



HIER kommt Bert.

Foto: pr

zeigt. Das hat letztendlich auch für den Namen gesorgt. »Wir haben nach einem Namen gesucht, der zu einer Katze passen würde«, erklärt Alesh. »Herr Bert« ist auch aufgrund der Doppeldeutigkeit eine gute Entscheidung, der Name bleibt im Kopf und macht neugierig.

Das Café ist in zwei Bereiche unterteilt. Der

Vordere ist die eigentliche Bar, hinten gibt es eine Galerie mit im Zweimonatsrhythmus wechselnden Ausstellungen. Seit Neuestem gibt es eine Jukebox, die sogar funktioniert.

Drei Monate haben die Renovierungsarbeiten gedauert. Die Decke, die abgehängt war, haben sie komplett befreit. Darunter kam Stück zum Vorschein, der optimal zu der Idee der rustikalen Bar

passte. Die Tische und Stühle, sowie echte Kinossessel haben sie auf »ebay« und diversen Trödelmärkten gekauft. Zu den hellen Wänden gesellen sich bordeauxfarbene Vorhänge.

»Die Sehnsucht ist my Wonderland« steht auf einem großen Bild in der Bar. »Hier hängen oft Bilder mit Botschaften«, sagt Alesh. So zum Bei-

spiel auch »I miss my Plattenbau«. Die Bilder stammen von »El Bocho«, einem »Urban Arts« Künstler.

»Herr Bert« hat sich in der kurzen Zeit zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt. Bald sind auch die Bauarbeiten in



URBAN arts & urban drinks.

Foto: pr

Ein »Wonderland« ist »Herr Bert« auf jeden Fall. Der Mix aus Kunst, Kultur und kulinarischen Erfrischungen lässt so manches Herz höher schlagen. »Wir veranstalten ab und zu kulinarische Abende«, erklärt »Frau Bert«.

der Wildenbruchstraße abgeschlossen. Dann können sie wieder mehr Tische und Stühle auf den Bürgersteig stellen.

»Herr Bert« Wildenbruchstr. 7 Tgl. ab 18:00

## Eiskalt beschwipst

»Afrooza« – die kühlen neuen Event-Cocktails aus der Jonasstraße

Sommerliche Temperaturen, nette Gesellschaft – jetzt ein eiskalter Drink mit anregender Wirkung wäre herrlich. Ein solcher Drink, dazu mit individueller Note und in verschiedenen Geschmacksrichtungen, schwebte den »Afrooza«-Erfindern lange vor.

Yordanka Darkova und Thilo Spranz haben viel mit einer italienischen Gelati-Maschine, mit der zunächst Frozen Yoghurt hergestellt wurde, herumexperimentiert, um einen einzigartigen und vielseitigen Spaßcocktail zu kreieren. Die Hauptschwierigkeit: Wie wird ein alkoholphaltiges Getränk schön eisig-cremig? Denn Alkohol gefriert erst bei -114 Grad Celsius, also viel später als Wasser. Doch das Tüfteln und ständige Verfeinern war erfolgreich und so konnten Yordanka und Thilo ihre Schöpfung eines »ultimativen Event-, Party- und Livegetränks mit Zauberformel« schon auf verschiedenen Lounges, so auch Anfang Juli im »Sinnesfreude« in der Jonasstraße 32, präsentieren.

»Eisig – erfrischend – alkoholphaltig« heißt die Zauberformel der »Afrooza«-Drinks, die aus drei Komponenten bestehen: Zunächst wird die eisige Basismasse ins Glas gezapft, deren Alkoholgehalt man ihr übrigens nicht anschmeckt, dann hat der Afroozi-ner die Wahl aus vier verschiedenfarbigen und mal mehr, mal weniger

süßen Geschmacks-konzentrat-Toppings, die nach Geheimrezept aus diversen Alkoholika und Barsirupen gemixt wurden: 1. sauer, frisch und limettig, 2. coco-sig exotisch und einem Swimming Pool-Cocktail ähnlich, 3. fruchtig,

und gegenseitiges Pro-bieren gehört zum kollektiven Genuss dazu.

Die »Afrooza«-Drinks lassen sich, wenn überhaupt, wohl am ehesten mit Frozen Daiquiris vergleichen und kommen auf etwa 15% Alkohol. Vor lauter Spaß und



MIT Toppings ist die Vielfalt grenzenlos. Foto: hlb

gummibärig und energetisch oder 4. kirschig und »afroodizierend sexy«. Ist die Wahl getroffen, geht's zuletzt an die individuelle Vervollkommnung durch Zugabe von Minze, Ingwer, Chili- oder Wasabisoße, Angostura-Bitter, einem Smoothie oder Streuseln von dunkler Orangen-Schokolade. Dann heißt es: Stochern, rühren und genießen. Je nach Mix und Dosierung wird jeder Drink zu einem ungewöhnlichen Unikat

Gaumenkitzel ist das bemerkbar, aber nicht sofort, weshalb auch bei langsamen Schlürfen nicht mehr als drei Drinks zu sich genommen werden sollte – so schwer das fällt, denn der eisige Spaß macht sommerlich beschwingt.

Wer einen originellen und geselligen Partydrink für seine Veranstaltung sucht, sollte sich unbedingt unter <http://afrooza.de/> bei Yordanka und Thilo melden.

hbl

**Fritz bringt Neukölln in den Bundestag**

**SPD** [www.fritz-felgentreu.de](http://www.fritz-felgentreu.de)

**Blume**  
mit der Hand geleitet

Samstags, Tapas & Live Musik

17.00 bis 22.00 Uhr  
Königsplatz 10, Berlin

**Spisnerbrunnen**

Tunkbier  
frisch und  
unpasteurisiert  
direkt aus der  
Brauerei  
geleitet

Jeden Freitag und Sonntag  
DJ Programm

Sanderstr. 11  
12047 Berlin

Zum  
**BÖHMISCHEN**  
Dorf

**café Linus Kneipe**

Herzbergstr. 32 12055 Berlin

...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr

[www.cafe-linus.de](http://www.cafe-linus.de)

**Biergarten**

**HERTZBERG Golf**

Sonnenallee 165 | 12059 Berlin  
Monday - Sunday 11:00 - 22:00 Uhr  
Herzberg Golf Club in der Grünanlage Herzberg 111  
| 5. Etage | Sonnenallee | Tel.: 030 - 33 89 16 61

**THE COFFEE ARE + DONUTS**  
BARISTA ON THE ROAD

Schlüterplatz  
Eisbaustation

Mo-Fr 0157 37748250  
<http://the-coffee-are.com>

**Seniorenheim St. Richard**  
Schudomastraße 10 12055 Berlin 030-319 861 6711

Wo sind wir zu Hause?  
Wo wir Wärme  
und Geborgenheit finden,  
wo Vertrauen zueinander herrscht,  
liebvolle Sorge füreinander,  
wo jeder für jeden ein Herz hat,

*Phil Rossmann*

## »Neukölln bewegt«

Bürgerstiftung zeichnet Fotografen aus

Die Jury hatte die Qual der Wahl. 135 Bilder wurden zum diesjährigen Fotowettbewerb der »Bürgerstiftung Neukölln« eingereicht.

»Neukölln bewegt« lautete das Motto, dem sich 49 Hobbyfotografen auf unterschiedlichste Art genähert haben. Moderiert von Bertil Wewer aus dem Vorstand der »Bürgerstiftung Neukölln« fand am 10. Juli im »Neuköllner Leuchtturm« die Preisverleihung an die sechs Wettbewerbsgewinner statt. Die Fotografen der drei erstplatzierten Fotos konnten sich über ein Preisgeld in Höhe von 300, 200 und 100 Euro freuen, die Gewinner der Plätze vier bis sechs erhielten Sachpreise. Den ersten Platz belegte Reinhard Cremer mit einem stimmungsvollen Bild, das den Blick von



DAS Siegerbild.

Foto: mr

der Wildenbruchbrücke auf einen Vogelschwarm über dem Kanal zeigt. Auf dem zweiten Platz folgt Marga van der Meyden-

berg mit dem amüsanten Schnapsschuss eines Hundebesitzers, der seinen Dackel Gassi führt und dabei an dem Graffiti eines Dackels an einer Häuserwand entlangläuft. Der dritte Platz ging an Friedel Kantaut mit seinem Bild »U-Bahnhof Schönleinstraße«.

Diese Fotos werden zusammen mit sechs anderen Teil des von der »Bürgerstiftung Neukölln« herausgegebenen Stadteilkalenders. mr

## Durch die 3D-Brille

Eine spektakuläre Modenschau in sphärischen Bildern

Eine ungewöhnliche Art Mode zu präsentieren, hatte sich das interkulturelle Künstlerkollektiv »Anaglyph« einfallen lassen. »Verschiebung der Tiefenwahrnehmung« hieß die Show, die im Rahmen der »Fashion Week« am 12. Juli im Heimathafen stattfand; ein Gesamtkunstwerk aus Mode, Musik, Choreografie und dreidimensionalen Video-Projektionen.

Die Zuschauer, ausgerüstet mit 3D-Brillen, erlebten die Models auf dem Laufsteg als Teil phantastischer Projektionen aus Landschaften, Collagen und geometrischen Formen.

Präsentiert wurden Kreationen der Neuköllner Designerin Raki Fernandez, die für die Show mit einer Strick-Gruppe des ebenfalls in Neukölln ansässigen »Deutsch-Arabischen Zentrums« sowie der Stickkünstlerin Amy Burt zusammenarbeitete.

Die Models, einheitlich mit schwarzen Badekapten ausgestattet, unter denen ein silberblonder Pony hervorschaute,

für einen Moment auf einem Model und wanderten dann zum nächsten Mannequin, während die anderen wieder



MODEL im Suchscheinwerfer.

Foto: mr

zeigten Kleider, Mäntel und Jacken aus Seide, Leder und Wolle, verziert mit glitzernden Wollfäden oder künstlichen Federn.

Genaueres Hinsehen war allerdings angesagt, denn die Scheinwerfer verharrten immer nur

als dunkle Silhouetten mit den Projektionen verschmolzen. Mehr als eine Drehung, ein kurzer Gang über den Laufsteg war nicht zu sehen.

Insgesamt eine spektakuläre Show, bei der die Mode ein wenig zu kurz kam. mr

## »Sommer im Park« - heiße Klänge unter praller Sonne

Klassik, Flamenco und Rock'n'Roll im Körnerpark

Zarte Streicherklänge, die durch Klavier und Klarinette unterstützt wurden, entzückten die Zuhörer beim Konzert vom »Ensemble LaFolie« am 6. Juli im Körnerpark. Die sechs Musiker und Musikerinnen beherrschten nicht nur das klassische Repertoire, sondern un-

Sowohl die Augen als auch die Ohren der Zuhörer erfreute die international besetzte Flamencogruppe »Dulce Amargo« am 13. Juli. Tänzer Antonio Dias »El Portugues«, und Tänzerin Cayetana de Ronda begeisterten das Publikum mit ihrer lei-

rhythmisch packenden Klänge, die Dietrich Hartmann aus seiner akustischen Gitarre zauberte. Die zahlreichen Zuhörer ließen sich auch nicht vom Regen beirren, der circa 20 Minuten nach Beginn einsetzte, und genossen die großartige Darbietung von »Dulce Amargo«.

Passend zum heißen Sommerwetter spielte »The ROOTS of ROCK Band« eine Woche später heiße Rockhits der späten sechziger bis neunziger Jahre. Viele bekannte Titel von »Led Zeppelin«, »Free«, David Bowie, Gary Moore, »AC/DC«, »Santana« und den »Doors« erinnerten die Zuhörer an ihre wilden Jugendjahre. Die bestens eingespielte Band um den Sänger und Gitarristen Gerry Bettman heizte dem Publikum kräftig ein. Der Höhepunkt des Kon-

zerts waren die Gastauftritte des Gitarristen Joey Albrecht von der Kultband »Karthago« aus den 70ern und des amerikanischen Schlagzeugers Zam Johnson, der mit vielen Größen des amerikanischen Rock tourte und aufnahm.

dort ansässigen Volkes der Manding schöpfen. Mit kraftvollen und furiosen Rhythmen, Liedern und Tänzen rissen sie die Zuhörer mit und schufen so einen ganz eigenen Sound, der über das normalerweise bei afrikanischen Trommelkonzerten Gebotene weit



HIER rockt der Park.

Foto: mr

ternahmen auch kleine Ausflüge in die Pop- und Jazzmusik. Besonders die zart gehauchten Lieder der Pianistin und Sängerin Anke Höing passten perfekt zum Sommernachmittag.

denschaftlichen Darbietung. Angefeuert wurden die beiden durch den ausdrucksstarken Gesang von Olga Iturri Franco. Faszinierend waren aber auch die teils zarten, dann wiederum



DA tanzt der Park.

Foto: mr

Eine musikalische Reise nach Westafrika war am 27. Juli zu erleben. Die Musiker der Band »Lanaya« stammen aus Burkina Faso und können aus dem reichen Kultur- und Musikerbe des

hinausging. Geschickt vermischten sie die afrikanische Tradition mit modernen Klängen und präsentierten sich als ein homogenes, bestens eingespieltes Ensemble.

pschl

## Endlose Weiten fürs Kiten

Kiteschule bietet Sommerkurse an

Über die Rollbahn preschen während der Wind den Drachen knattern lässt, das Tempelhofer Feld mit seiner riesigen Fläche ist längst zu einem Eldorado für Kiter geworden.

Aber auch Anfänger können hier jetzt unter fachkundiger Anleitung lernen, wie das Fliegen und die spektakulären Sprünge gelingen. Seit Anfang Juli hat sich Alex Nuskovski mit seiner Kiteschule hier niedergelassen. Sein gelber Bauwagen, der gleichzeitig Büro und Lager für die Ausrüstung ist, steht am Eingang Herrfurthstraße. Alex ist lizenziertes Kitesurf-Instructor des VDWS (Verband Deutscher Windsurfing und Wassersportschulen). Bisher hat er seine Kurse immer an der Ostsee oder im Winter in Tschechien durchgeführt. Aber das Feld fasziniert ihn, und nachdem der Volksentscheid für klare Verhältnisse gesorgt hat, möchte er zukünftig zumindest einen Teil seiner Kurse dort abhalten.

Zum Einstieg bekommt der Schüler eine theoretische Einführung. Anhand eines kleinen Modells erklärt Alex, wie der Wind auf den Drachen (engl. Kite) einwirkt. Danach erklärt er, wie der Kite aufgebaut und startklar gemacht wird. Dazu gibt es Sicherheitshinweise und Verhaltensregeln, damit sich Kiter und andere Nutzer des Feldes wie Surfer, Fahrradfahrer

und Fußgänger nicht in die Quere kommen.

Anschließend wird geübt, wie der Drachen kontrolliert und gesteuert wird. Erst dann darf

keit mit der Laserpistole gemessen, erzählt einer. Es waren 72 Kilometer pro Stunde.

Alex Nuskovski bietet unterschiedliche



ABHEBEN auf dem Tempelhofer Feld.

Foto: pr

der Schüler aufs Board und lernt zu starten, die ersten kleinen Sprünge zu vollführen und die sichere Landung.

Kiter sind auf dem Feld üblicherweise mit rund 20 Kilometern pro Stunde unterwegs. Geübte Fahrer können aber durchaus auch schneller werden. Ein erobter Radfahrer habe mal seine Geschwindig-

Kurse vom eintägigen Schnupperkurs bis zum dreitägigen Intensivkurs an. Erst einmal bleibt er bis Ende August auf dem Feld. Wenn es gut läuft überlegt er, im Winter wiederzukommen und dann Kurse im Snowkite anzubieten. Vorausgesetzt es liegt genügend Schnee. **mr**

[www.KiteFlow.de](http://www.KiteFlow.de)

**NIXWIEHIN**  
**POST - LOTTO - BVG**  
**Geschenke - Tabakwaren - Zeitungen - Zeitschriften**  
 im Kindl Boulevard  
 Hermannstr. 214-216 - 12049 Berlin - 030 / 627 11 33  
 Montag - Freitag 5:30-20:00, Samstag 6:00-19:00

**CAROL and ME**  
 Uhren und Schmuck  
 Jonasstraße 36 - 12053 Berlin  
 +49 (0) 30 33 02 91 36  
[www.carolandme.de](http://www.carolandme.de) - [carolandme@gmx.de](mailto:carolandme@gmx.de)

Dürfen ist Pflicht  
 Valentin Stüberl Neukölln

KOMM' INS CAFÉ,  
 WO DIE ZITRONEN  
 BLÜH'N...  
 Café eßkultur  
 Körnerpark Schierker Straße 8 Berlin-Neukölln  
[esskultur-berlin.de](http://esskultur-berlin.de)

**STOPPT BIERVERSUCHE**  
 PRIVATBrauerei  
 AM  
**ROLLBERG**  
 Natural Beer  
 BERLIN  
 Ω-Bar • Bruegge • Café Sieben • Café Selig •  
 Café Rix • Freies Neukölln • Froschkönig •  
 Goldammer • Lange Nacht • Liesl •  
 Lindengarten • Malena • On Egin •  
 Prachtwerk • Provinz •  
 Room77 • Schillingbar • Valentin Stüberl

Dieser Anzeigenplatz  
 wäre noch zu haben  
**Interesse?**  
[info@kuk-nk.de](mailto:info@kuk-nk.de)  
 030 / 75 80008  
 0162 / 964 86 54

**Sinnes  
 Freude**  
**Weine + Veranstaltungen**  
 bio-organische Weine direkt vom Winzer  
 aus Spanien, Österreich und Deutschland  
 0160 285 62 62 • [Jonasstr. 32 - sinnesfreude.eu](http://Jonasstr.32-sinnesfreude.eu)

# Aus Britz - Buckow - Gropiusstadt - Rudow

## Verkehrschao in Rudow?

Die Auswirkungen eines zukünftigen BER auf das Rudower Verkehrssystem

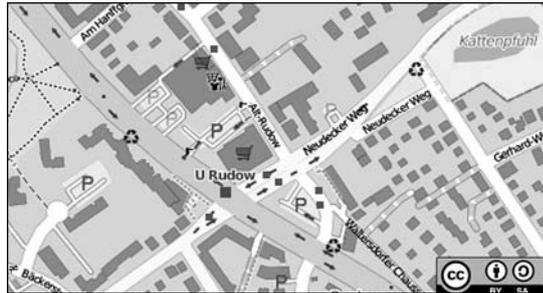
Auch auf die Rudower Spinne wird der Bau des neuen Flughafens erhebliche Auswirkungen haben, weshalb die SPD Rudow am 2. Juli zu einer Diskussion mit Vertretern der BVG in die »Alte Dorfschule« einlud. Um das höhere Passagieraufkommen nach der Eröffnung des BER, die wohl eines Tages stattfinden wird, am U-Bahnhof Rudow zu bewältigen, ist eine Vergrößerung der Ausgänge geplant. Diese sollen zudem überdacht werden, damit zukünftige Reisende nicht im Regen stehen müssen. Deshalb sollen vier Bäume ersatzlos gefällt werden, dies sei jedoch »unumgänglich«. Größeren Unmut unter den Anwesenden rufen jedoch die bevorstehenden Änderungen bezüglich der Busse hervor. So soll der Radweg im Bereich der Haltestellen ab-

geschafft werden und eine gemeinsame Bus-Radspur entstehen. Von Seiten der BVG wird dies als Entschärfung des Konflikts »unbedarft Busaussteiger/Radweg« angesehen, von den Rudowern eher als Verdrängung der Rad-

Missbilligung der Bürger für das Projekt in Wut um. Die Rudower haben Angst vor einer Verödung des lange Zeit absichtlich geförderten Rudower Ortskerns. Dort befinden sich etwa 190 Betriebe, viele Ärzte und gesund-

die Vertreter der BVG und bemerken, dass der Abstand zu den neuen Bushaltestellen lediglich 150 bis 200 Meter beträgt. Generell bringe die Verlegung Vorteile: durch weniger Abbiegeverkehr an der Spinne profitiere der Verkehrsfluss, und überhaupt wäre der Verkehrsknotenpunkt U-Bahnhof Rudow selbst mit erhöhtem Aufkommen noch lange nicht an der Spitze im Berliner Vergleich.

Doch das ist ein schwacher Trost für die Rudower, die befürchten, dass durch die Neuerungen an der Spinne alles im Chaos versinken wird. Was vielleicht nicht verwunderlich ist, schließlich ist der BER und alles was mit ihm zusammenhängt nicht gerade ein Symbol für Ordnung und gelungene Planung.



SPINNENCHAOS in Alt-Rudow.

Foto: mr

fahrer auf das gefährliche Straßenpflaster.

Als die ebenfalls geplante Verlegung der Buslinie 171 von Alt-Rudow in die Neuköllner Straße zur Sprache kommt, schlägt die anfängliche

heitliche Einrichtungen, die besonders auf einen guten Anschluss ans Verkehrsnetz für ihre Kunden und Patienten, die oft nicht mehr gut zu Fuß sind, angewiesen sind. Hier beschwichtigen

## Ein Sommerfest mit WM-Stimmung

Die Diakonie in Britz feiert 30 Jahre Sozialarbeit

Die Sonne scheint, die Stimmung ist super. In der Luft liegt der Duft von Grillfleisch und Kirschkuchen. Es ist fast ein bisschen zu warm, aber die Zelte spenden zum Glück Schatten. Und neben Kaffee gibt es auch eine Vielzahl an kalten Getränken.

Im Hof des »Diakonie-Hauses Britz« war viel los am 18. Juli. Seit 30 Jahren steht das Gebäude nun, das inzwischen unter der Trägerschaft des »Diakoniewerks Simeon« und unter der Leitung von Thomas de Vrachoi eine lebhaftige Zeit hinter sich hat.

Durch den Tag führte »Berlin 24«, ein Radioprogramm, das bei diesem Anlass unter anderem an Jessy Cole, der seit mehr als 30 Jahren

handgemachte Musik macht, eine goldene Schallplatte vergab.



SABINE TOEPFER-KATAW erinnert sich. Foto: cr

Zwischendurch hielt Schirmherr Egon Freiherr von Knobelsdorff seine Eingangsrede, in der er die Entwicklung des Hauses lobte. Für die Staatssekretärin Sa-

bine Toepfer-Kataw, die selbst aus Britz kommt, war es eine Ehre, zu den

Feierlichkeiten eingeladen worden zu sein. Sie erinnerte sich an die Zeit vor dem Bau und erzählte von einem Kaufmannsladen, der hier ursprünglich stand. Dass dieser Ort Geschichte geschrieben hat, ist noch viel interessanter.

»Ursprünglich war hier Brachland«, erzählt mir ein Gast.

»Nur ein Kohlenladen stand hier.«

Vor 60 Jahren, als Deutschland zum ersten Mal Weltmeister wurde, standen hier viele Leute vor dem Kohlenladen, dessen Besitzer einen der wenigen Fernseher besaß. »Teilweise standen sie auf Leitern, um von ihren Plätzen aus

der dritten und vierten Reihe besser sehen zu können.«



DIE heiße Schlacht am kalten Buffet. Foto: mc

Dass auch viele 60 Jahre später mit der deutschen Elf fieberten, zeigten die Flaggen an den Balkonen des Hauses, das dafür bekannt ist, das Zusammenleben von Menschen

## »Kombibad Gropiusstadt« wieder offen

Das Sommerbad des »Kombibades Gropiusstadt« in der Lipschitzallee hat wieder geöffnet. Seit der Schließung für die umfangreichen Sanierungsarbeiten des gesamten Bades vor vier Jahren haben zahlreiche Anwohner sehnsüchtig auf die Wiedereröffnung gewartet.

Seit Ende Juni können sich Jung und Alt endlich wieder in die kalten Fluten der Außenbecken werfen.

Für die Wiedereröffnung des Hallenbades gibt es noch keinen genauen Termin. Aber die Arbeiten sollen noch dieses Jahr abgeschlossen werden. Dann können auch im Winter wieder Bades gezo-gen werden.

cr  
Kombibad Gropiusstadt  
Lipschitzallee 27-33  
Mo-So 7:30-20:00

mit und ohne Beeinträchtigung zu fördern und zu unterstützen.

Einträchtig saßen Bewohner in Rollstühlen neben ihren Nachbarn und Familienmitgliedern, es wurde gelacht und gequatscht. Niemand wurde schief angeguckt, für Rollstühle wurde gerne Platz gemacht. Eine richtige Gemeinschaft eben – ohne Ausgrenzung. Es ist schade, dass dieses Verhalten nicht mehr Menschen für sich entdeckt haben. Denn leider gibt es immer noch sehr viel Intoleranz. Umso schöner ist es, zu sehen, dass das »Diakoniewerk Simeon« und vor allem das »Haus Britz« es bereits seit 30 Jahren schaffen, die Mauern in den Köpfen aufzubrechen. Herzlichen Glückwunsch!

cr

## Himmelhoch über Neukölln

Gute Aussichten in der »Skylounge« in Gropiusstadt

Ganz Berlin erstreckt sich vor einem, man sieht, wo es gerade regnet, wo ein Feuerwerk gezündet wird und der eh schon schneidige Berliner Wind weht einem mit voller Kraft um die Ohren. Es ist ein atemberaubendes Naturer-

Sommer betrieben hat. Das Konzept der beiden hatte die Wohnungsbau-gesellschaft »degewo« bei ihrer Ausschreibung für die Räume überzeugt. Auch die Anwohner sind glücklich, endlich bewege sich was im Kiez, und wünschen sich

Ganz nach dem Motto »Kultur für den Kiez«, organisiert Florian, der vor drei Jahren die Veranstaltungsgesellschaft »Cap Events« gegründet hat, direkt an der U-Bahn-Station Wutzkyallee alle zwei Wochen ein Open-Air-Kino.



*EIN Platz zum »Fensterln«.*

lebnis, auf der Terrasse der Skylounge zu stehen, gleichzeitig aber auch ein unglaublich urbanes Gefühl, denn die Stadt mit all ihren Lichtern strahlt in ihrer chaotischen Ordnung herauf. Kein Wunder, dass jeder gerne hierher kommt, von Jugendlichen bis zu älteren Herrschaften,

ein dauerhaftes Bestehen der Bar. Besonders stimmungsvoll sind natürlich die Sonnenuntergänge, die man bei einem Cider oder einem Bier von den hölzernen Stufen auf der 180 Grad Terrasse beobachten kann. Innen spielt entspannte elektronische Musik, jeden Frei-

Bis zum 5. September werden hier abwechselnd Klassiker und aktuelle deutsche Kinofilme gezeigt. Also das perfekte Setting für einen lauen Sommerabend, der mit Open-Air-Kino beginnt und mit einem Drink über den Dächern Berlins seinen krönenden Abschluss findet. jt

*Foto: cr*



*GANZ oben, aber tiefenentspannt.*

die gemütlich bei Kaffee und Kuchen die Weite des Himmels genießen. Das freut den 24-jährigen Geschäftsführer Flo, der die »Skylounge« mit seinem Partner Martin schon im letzten

tag steht ein DJ an den Plattentellern und immer wieder werden Live-Bands eingeladen. Auch für den kleinen Hunger in luftiger Höhe ist mit Flammkuchen oder Nachos mit Käse gesorgt.

*Skylounge, Joachim-Gottschalk-Weg 1, 26. Stock. Öffnungszeiten bis 9.9.14 Di-Fr 15-24Uhr, Infos zur Bar und zum Open-Air-Kino auf [www.degewo.de](http://www.degewo.de)*

*Foto: cr*

**NEUKÖLLNER Soap**  
handgesiedete  
**Bienenwachs- & Salzseifen**  
[www.lebensart-neukoelln.de](http://www.lebensart-neukoelln.de)

**HEPGATS' CORNER**  
Schinkestraße 14 - 12047 Berlin  
Di - Sa 10 - 0:30, So 10 - 21  
030 / 680 04 733

**SANDMANN**  
NACHT CAPE KIEZ  
NEUKÖLLN

**Die WollLust**  
Lust auf Wolle, Handarbeit & Co.  
MITTENWALDER STRASSE 49  
10961 BERLIN  
[WWW.WOLLUST-BERLIN.DE](http://WWW.WOLLUST-BERLIN.DE)  
DIENSTAG BIS FREITAG 11 BIS 19 UHR  
SAMSTAG 11 BIS 17 UHR  
Es finden regelmäßig Strickkurse und Workshops statt.

**ANNA MUNI**  
NATURKOSMETIK  
MASSAGEN  
GANZHEITLICHE  
BEHANDLUNGEN  
MÄRKISCHE STR. 16  
12055 BERLIN  
0176/321 01 796  
030/53158389  
WFLFDDA  
LUSTIG LEBENSWEISER  
BEI UNS 40.00 €  
GESCHENKWAISSEL EINE ERHEBUNG

# Veranstaltungen August 2014

## ADFC

**24. August – 14:00**

### Kieztour für Neuberliner und Entdecker

Neukölln per Rad entdecken. Die familienfreundlichen Radtouren führen zu Orten, die versteckt, skurril oder historisch sind. Vom Rathaus Neukölln aus wird in gemütlichem Tempo ca. 20 km hauptsächlich auf Nebenrouten geradelt. Die Teilnahme an der Radtour ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *Start: Rathaus Neukölln*

## Alfred-Scholz-Platz

### RixStyleMarkt

### Berliner Unikate, Art, Design und Fashion

Jeden letzten Sonntag im Monat von 12:00 bis 18:00 lädt der Markt zum Bummeln, Stöbern und Staunen ein. Angeboten werden Mode, Schmuck, Kunsthandwerk, Fotos, Postkarten, Blechschilder, Poster, Schallplatten, Keramik, Gebrauchskunst, Antikes, Skulpturen, Gemälde, Bücher, Comics und Musikinstrumente. Es werden noch Künstler und Designer gesucht, die ihre Produkte verkaufen möchten.

Anmeldungen: [anmeldung@visitneukoelln.de](mailto:anmeldung@visitneukoelln.de) oder per Fax 030 5321 7402

## Bürgersprechstunde der Bundestagsabgeordneten Christina Schwarzer (CDU)

**05. August – 17:00-19:00**

Anmeldung:

Tel.: 030 / 688 097 48

Wahlkreisbüro

Britzer Damm 113

## Fritz Felgentreu (SPD)

**02. September – 17:00-18:30**

Anmeldung:

Tel.: 030 / 227 77 847

E-Mail: [fritz.felgentreu@bundestag.de](mailto:fritz.felgentreu@bundestag.de)

Wahlkreisbüro

Sonnenallee 124

## Fincan

**09. August – 20:00**

### Two Tone Face

Ohne Bass und Schlagzeug suchen Ju Young Cheong (Gitarre), Hanearl Lee (Klavier) und Nils Feldmann (Saxophon) nach neuen Klangwelten. Ausgangspunkt sind zu meist kleine Geschichten und weniger geschriebene

Noten. Jene werden musikalisch durch Ton und Geräusch erzählt, wobei Ausflüge in die freie Improvisation und das Istant Composing unternommen werden. Ziel ist es, die Phantasie des Zuhörers anzuregen.

**15. August – 20:00**

### Abisko Lights Quartet

In der Musik des Abisko Lights Quartets treffen sich Jazz und Kammermusik, weite Klanglandschaften und die Soundtracks zu noch ungedrehten Filmen.

Tabea Schrenk (Cello),

Dirk Flatau (Klavier),

Benjamin Hiesinger

(Kontrabass), Benjamin

Wellenbeck (Schlagzeug)

**22. August – 20:00**

### Petitfour, Riek & Män

Riek & Män und Petitfour präsentieren einen Neuköllner Heimatabend. Roman Rehor und Sängerin Ulrike Weidemüller haben einen Heimatabend mit Musik und Lesung erdacht, der der Neuköllner Lebenskultur mit einem Augenzwinkern und politisch total unkorrekt den Spiegel vorhält. Ein Abend zum Lauschen und Schmunzeln.

*Fincan, Altenbraker Straße. 26*

## Freiluftkino Hasenheide

**06. August – 21:15**

### Premiere: Gott verhüte!

Herrlich schräge Balkankomödie, die mit viel spielerischer Ironie am göttlichen Befehl katholischer Würdenträger herumsägt. Ein federleichtes und witziges Stück Kino in zauberhafter Inselidylle.

In Anwesenheit des Regisseurs und weiteren Gästen!

*Freiluftkino Hasenheide,*

*Volkspark Hasenheide*

## Froschkönig

**04. August – 20:30**

### Matthias Baldwin & Hanna Schörken

### Chanson/Jazz

Das Duo führt seine Zuhörer auf persönliche musikalische Wege. Eigenkompositionen, neu arrangierte Jazzstandards, Chansons sowie freie

Improvisationen versieht das Duo mit Echtheit und einem eigenen Puls.

**07. August – 20:30**

### Melody Found

Singer/Songwriter

Eintritt: der Hut geht um

*Froschkönig, Weisestraße 17*

## Galerie im Körnerpark bis 12. Oktober

### Es werde Licht – Künstlerische Projekte zu Schöpfungsgeschichten und Untergangsmysen

Wie ist die Welt entstanden, und was ist der Ursprung verschiedener Kulturen? Warum gibt es Erzählungen über Dinge, die möglicherweise nie da waren? Wie können alte Mythen neu erzählt werden? Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Künstlern, die sich mit der Unerklärbarkeit von Phänomenen beschäftigen, sich für die Grenzen der wissenschaftlichen Rationalität interessieren und die Offenheit von Anfang und Ende thematisieren.

*Galerie im Körnerpark,*

*Schierker Str. 8*

## Galerie im Saalbau bis 24. August

### Peter Hock

### Nacht-Räume

Peter Hock erzeugt mit seinen großformatigen Kohlezeichnungen komplexe illusionistische Wahrnehmungsräume. Den Künstler interessieren die dunklen Seiten des alltäglichen Lebens, die sich in den Zeichnungen zu morbiden Stilleben oder rätselhaften Traumlandschaften verdichten.

**05. September – 18:00**

### Vernissage

### Sabine von Bassewitz

### – Ordinary City

»Neukölln« wird oft als Synonym für soziale Brennpunkte, Integrationsverweigerer und Hartz IV-Empfänger verwendet. Gleichzeitig macht sich Neukölln zunehmend einen Namen als Hipsterland und gilt als Speerspitze der Gentrifizierung. Die Fotografien in Sabine von Bassewitz' Serie »Ordinary City« zeigen einerseits, was wir schon immer über diesen Bezirk zu wissen glaubten. Andererseits



»FRAU« bei »weib-art«.

Foto: pm

zeigen sie überraschende Bilder verschiedener Neuköllner Communitys, zeigende Orte des Innehaltens, die teils dörflich geprägt sind, und weisen auf gesellschaftliche Veränderungen hin, wie sie sich in ganz Europa vollziehen.

*Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Straße 141*

## Galerie weib-art,

**07. August – 19:00**

### Annette Lück

### Der Mensch im Mittelpunkt

Für die Hamburger Künstlerin Annette Lück steht das Thema »Menschen« im Vordergrund ihrer Arbeit. Besonders der weibliche Körper, seine Schönheit und sein Verfall reizen sie zu Bildfindungen. Auch die Auseinandersetzung mit der Umwelt wird von ihr thematisiert.

*Galerie weib-art, Frauentreffpunkt Schmiede, Richardplatz 28*

## Ma Thilda

**02. August – 20:00**

### Sing Songs From Our Land

(Singer/Songwriter) Caitlin Mahoney, Robin Irene Moss, Susy Peddie & Mara Simpson

**06. August – 20:00**

### Mama Luv's Livingroom

Jam (Open Stage & Jam Session)

**07. August – 21:00**

### Alex Kozmidi Trio

Alex Kozmidi (electric guitar), Stefan Weeke (bass), Joe Smith (drums) playing Blues/Jazz/Psychedelia infused power trio fusion music.

**08. August – 21:00**

### Card Castle

Antonis Anissegos - Klavier,

Mike Majkowski - Bass  
Christian Marien - Drums

**09. August – 21:00**

### Impro Concert

Tamara Soldan – voice  
Nicola Heins – guitar, effects  
Emilio Gordoa – vibes

**13. August – 20:00 Uhr**

### Uke Boogie

(Open Stage for Ukulele)

**14. August – 21:00 Uhr**

### Meinrad Kneer Quintett

Sebastian Piskorz (Trompete), Peter Van Huffel (Altsaxofon), Gerhard Gschlößl (Posaune), Meinrad Kneer (Kontrabass), Andreas Pichler (Schlagzeug)

Die Kompositionen des Kontrabassisten und Komponisten Meinrad Kneer werden von einer erlesenen Gruppe von Berliner Jazz-Musikern und Improvisatoren interpretiert. Kneers Musik wird von zahlreichen Musikstilen wie Jazz, freier Improvisation, ethnischer Musik, neuer Musik und Rock beeinflusst und regt die erfahrenen Improvisatoren dazu an, neue Wege des Zusammenspiels zu entwickeln und kraftvollen Improvisationen Form zu geben.

**16. August – 21:30**

### Joseph Meyers

(Singer/Songwriter)

**23. August – 21:00 Uhr**

### Rico Repotente

(Blues Rock, Indie)

**27. August – 20:30**

### Stand Up Ma Thilda

(Engl. Comedy)

*Ma Thilda Bar,*

*Wildenbruchstraße 68*

## Museum Neukölln

**bis 28. Dezember**

### Mythos Vinyl

Die Ära der Schallplatte  
Die Sonderausstellung macht die Musik einer

**Nächste Ausgabe:  
05.09.2014**

## Sommer im Park

**03. August – 18:00**

### Mesut Ali's Oriental Connection

Oriental Jazz von Istanbul über Berlin bis Paris. Ein Brückenschlag zwischen europäischen und orientalischen Musiktraditionen, der sich immer wieder faszinierend anhört und ganz ungeahnte Dimensionen erreicht.

**10. August – 18:00**

### Vatapa de Fruta Pao

Die Musik der Gruppe ist stark und frisch wie der Wind des Ozeans, reich und saftig wie eine tropische Frucht. Das Repertoire reicht vom brasilianischen Nordwesten bis zu den Straßen von Sao Paolo, den Stränden von Rio, ist sanft und jazzy, aber auch funky und afrikanisch.

**17. August – 18:00**

### Slowboy

Mit »Slowboy« geht ein lang gehegter Wunsch des Berliner Schlagzeugers Kay Lübke in Erfüllung. Eine Band mit dem Sound der Hammond B3. Wolfgang Roggenkamp ist der Organist und er ist es mit Leib und Seele. Jan von Klewitz am Altsaxophon macht aus dem Duo ein Trio.

**24. August – 18:00**

### The Soulband Berlin

Die Band verbindet den klassischen US-Soul mit modernen Elementen aus Funk und Jazz. Die deutsch-amerikanische Band hat sich im Laufe ihres ca. 25-jährigen Bestehens eine zahlreiche Anhängerschaft erworben und zeichnet sich durch große Spielfreude aus.

**31. August – 18:00**

### Orquesta Burundanga

Acht Musiker aus Kolumbien und Deutschland begeistern mit ihrer heißen Mischung aus Salsa, Merengue und Rumba und dem temperamentvollem Gesang von Sonia Solarte und Johanna Giesecke, verfeinert mit Elementen aus Jazz, Flamenco und Cumbia.

Ära hörbar, die sich tief in das kollektive Gedächtnis der Nachkriegsgeneration eingegraben hat.

### Museum Neukölln

*Gutshof Britz, Alt-Britz 81*

### Neuköllner Oper

#### Fortuna calling

#### Ein Undercover-Roadtrip durch Europa von Roscha A. Säidow und Bernhard Range

Keine Kreditkarten! Straßenmusik! Mit diesen zwei einzigen Regeln machten wir uns auf große Reise. Vier Wochen undercover auf den Straßen Europas. Kreuz und quer und immer der Nase nach. Erste Show in Venedig, letzte am Westkreuz in Berlin. Mit einem Rucksack voller Songs, verrückten Anekdoten und aberwitzigen Begegnungen machen wir den Trip noch einmal – gemeinsam mit Ihnen! 01.-03/07-09. August – 20:00

Eintritt: 9 – 21 Euro

#### Taksim Forever - Rüyalar parkı/Park der Träume

Im Radio hört Ben Leylas Stimme. Ben ist Klangkünstler, Leyla Aktivistin der Protestbewegung im Gezi Park. Ben fliegt nach Istanbul, hängt Mikros und gerät in

Polizeieinsätze, bei denen er Leyla trifft und sich in sie verliebt. Ben versteht weder türkisch noch die wirkliche Bedeutung der Bewegung, für die Leyla kämpft. Aber er kann sie fühlen. Dann droht die gewaltsame Räumung. Der Kampf um den Gezi Park ist um die Welt gegangen und noch lange nicht zu Ende. Das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben ist universell, es betrifft alle und überall. Nach Taksim Meydani, der unmittelbar auf die Ereignisse reagierenden Koproduktion im letzten August, nähern wir uns dem Thema in einer fiktionalen, poetischen Weise, basierend auf wahren Geschichten, vielen Begegnungen und Recherchen vor Ort. 21./23./24./28.-21. August/04./06. September Eintritt: 13 – 24 Euro

#### Route 44 - Stadtführungen in der (zweiten) Heimat Neukölln

#### 16. August – 12:00

#### »Ein internationales Dorf«

Böhmische Glaubensflüchtlinge kamen schon im 18. Jahrhundert und erhielten vom König Häuser geschenkt. Später kamen Textilarbeiter aus Polen und »Gastarbeiter«. Rixdorf verändert sich immer wieder. Entdecken Sie die Spuren der Geschichte: Hinterhöfe, Gottesacker, Fuhrunternehmen Gustav Schöne, das neuerdings auch mit islamischen Bestattungen beschäftigt ist und eine kurdische Moschee.

Stationen: Böhmisches Dorf, Richardplatz, Mizgeft'a Selahaddin Eyyuubi Moschee  
*Treffpunkt: U-Bhf. Karl-Marx-Str. vor Woolworth*

**06. September – 12:00**

#### Erkundungen im Paradies

mit Hiba Ayad und Maria Ghouri

Vier junge Frauen zeigen das »dörfliche« Neukölln im Wandel. Stationen: Sameheads e.V. (Café, Events, Mode), Katholische Sankt Marien Schule, evangelische Freikirche Neukölln, Café Linus (älteste Kneipe im Kiez), Fakhro türkischer Supermarkt, Berlin Eins (afrikanische Pizzeria), Haus »Klein Libanon« (Braunschweiger Straße)  
*Treffpunkt: Vor dem Passage Kino*

#### Siegfried Aufhäuser Platz, Geschwister Nothaft Café

**10. / 31. August – 15:00**

#### Die Ratten kommen!

— **Eine Rattenrevue**  
Gerade im Sommer fällt auf, wie viel Müll in der Stadt liegen gelassen wird. Diese Müllreste locken die Ratten an und bieten für sie eine willkommene Nahrungsquelle. Bereits 2012 und 2013 traf man die Ratten im öffentlichen Raum. In diesem Jahr lädt die dienstälteste Ratte zu einer Show, einer Mischung zwischen Trash und Comedy, ein und feiert damit ihr 60-jähriges Dienstjubiläum. Ratten aus verschiedenen Ländern kommen zusammen, um als Experten ihres Fachs über Themen wie Rattenkrankheiten, Mülltrennung und weitere brisante Themen der Rattenwelt ihr Bestes zu geben. Die Ratten haben, trotz des Überlebenskampfes auf den Straßen, ihre Lebensenergie nicht verloren. Man sieht ihnen ihr Leben auf den Straßen an, aber sie rücken sich weiterhin durch ihr Dasein, sind verträumt, skurril und überaus pfiffig.

Das Projekt unter Leitung von Andrea Bittermann ist eine Mischung aus Kunst und sozialem Engagement. Das Anliegen der Regisseurin ist es, gesellschaftliches Bewusstsein im Umgang mit dem Thema Müll zu schaffen.

#### Stadteilführungen

**06. September – 14:00**

#### War da was?

#### Eine Alltagsgeschichte des Kolonialismus in Neukölln

#### Führung mit dem Historiker Stefan Zollhauser.

Was passierte bei einer »Völkerschau«? Wie kam der Kaffee nach Neukölln? Wozu dienten koloniale Geiselnahmen? Unser Rundgang thematisiert vor allem die alltagsgeschichtlichen Ausprägungen des deutschen Kolonialismus in der wachsenden Großstadt Rixdorf/Neukölln. Welthandel und Kolonialmigration, Rassismus und Exotismus, koloniale Gewalt und ihre Rückwirkungen sind dabei einige Themen, auf deren Spuren wir die Stadt erkunden. Auch die aktuelle Erinnerungskultur und -politik wird uns beschäftigen. Dabei lernen wir auch einen gewissen Wissmann kennen.

*Treffpunkt: Ecke Columbi-*

*adamm / Lilienthalstr.*

Dauer der Führung:

2 Stunden

Teilnahme 8,- / 5,- Euro

Anmeldung: 627 277 716

#### Tempelhofer Feld

#### Jeden 2. und 4. Samstag im Monat – 13:00

Historische Führung auf dem Tempelhofer Feld, KZ Columbiahaus, Zwangsarbeiterlager, Militärische Luftfahrt.

*Treffpunkt: Columbia-damm, Ecke Golsener Str.*

#### WerkStadt

**06. August – 19:45**

#### Abstimmung über Freiluftkino im Körnerpark

Das Freiluftkino im Körnerpark geht in eine neue Runde. Das heißt, der WerkStadt Kulturverein Berlin e.V. wird an drei Freitagen von Mitte August bis Mitte September Rixdorf/Neukölln. Öffentlich und für jeden. Auch in diesem Jahr können Sie wieder darüber abstimmen, welche Filme gezeigt werden. Zur Auswahl stehen 18 spannende Werke, die mit einem Trailer vorgestellt werden. Danach wird abgestimmt. Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen.

*WerkStadt, Emser Straße 124*

## »WeinRaumKunstGenuss«

**02. / 09. / 16. August**

#### JonasBottleMarkt

Wein und handwerklich hergestellte Lebensmittel ab 13 Uhr

**08. August**

#### Club Catalan

Organic Enoteca - Cava Wein Tapas 7,00 Euro

**15. August**

#### Sinnesfreude Weinsalon

Sommer Sonne Sprizz, ein heiterer Gedankenaustausch mit Hugo und seinen Freunden 10,00 Euro

**22. / 23. August**

#### AFROOZA - Lounge

Lebensmittel ab 13:00  
*WeinRaumKunstGenuss  
Jonasstraße 32*

## Spendenaktion für Popráci

**31. August – 15:00 – 21:00**

**in der Rixdorfer Schmiede,** Schönes Wetter · gute Laune, Kaffee & Kuchen, Saft & Bier, Grillen & Chillen, Live Musik & Trödeln.

Der Erlös fließt in die Popráci-kasse 2014

Die Popráci Verantwortlichen stehen für Gespräche, Wünsche, und Verbesserungsvorschläge rund um Popráci zur Verfügung.

**Landsmann**  
Internationale  
Spirituosen & Weine



Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin  
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@arcor.de  
Dienstag bis Samstag ab 11 Uhr

Nachtcafe - Bar - Kneipe  
**Lange**  
tägl. ab 18.00  
Fußball - Nacht  
Tatort - Cocktails - Events

Fon: 030 62721015  
Weisestr. 8 - 12049 Berlin  
buero@lange-nacht.com facebook.com/langenacht.berlin

**JULIANE RUPP**  
DIPL. FINWI DIPL. KAMER  
STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin  
Tel.: 030/62900380  
Fax: 030/62900382  
jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching  
Steuerberatung

Eine kleine Liebeserklärung  
an Neukölln  
Kohlezeichnungen auf Bütteln  
von Silvana Czech  
Originaldrucke Postkarten Kalender

<http://shop.gemälde-kohlezeichnungen.de>  
0174/1841860  
silvanaczech@web.de




**Schillers**  
Café - Kneipe  
Schillerpromenade 26  
täglich 14-24+ Uhr  
Billard + Darts, Skatturniere  
E-Mail: w.schwienbacher@web.de




## Dem ist kein Kraut gewachsen

Giersch: Der Allrounder unter den Wildkräutern

Wird ein Hobby-Gärtner gefragt, was die eierlegende Wollmilchsau unter den Pflanzen alles können müsste, würde er antworten, dass sie Gemüse-, Gewürz- und Heilpflanze in einem sein sollte, wertvolle Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine enthalten muss, schnell nachwächst, vom Geschmack zu Suppen, Salaten, Kartoffeln, Nudeln

kraut, wuchert durch die Gärten und wächst bei jedem Ausrottungsversuch nur noch mehr. Dennoch bleibt es wie es ist: Giersch ist ein Allroundtalent.

Wer keinen Garten hat, findet ihn überall in der Natur. Sobald der Boden durch die ersten Frühlingssonnenstrahlen erwärmt wird, sprießt er und entfaltet sich in Windeseile. Die zarten

Blätter dienen ungefähr ein Jahr lang als Gewürz und ersetzen hier die Petersilie.

Die Volkshelkünde schätzt Giersch bei Rheuma und Gicht.

Zum Schluss ein Tipp für alle Hobbygärtner: Wer den Gierschwuchs im Garten wirklich stoppen möchte, sollte die Pflanze auf gar keinen Fall aushacken. Die zerstoßenen Wurzeln



*UNKRAUT vergeht nicht.*

*Foto: mr*

und Eierspeisen passt und dabei immer wieder neue Geschmacksrichtungen entfaltet. Reste der Pflanze müssten als Mulch auf den Beeten den Boden mit neuen Nährstoffen versorgen.

Nichts leichter als das. Leider rümpfen die meisten Gartenbesitzer die Nase, wenn sie den Namen dieses Alleskönners hören. Giersch! Oh nein, Giersch ist Un-

ersten Blätter schmecken hervorragend im Salat. Der Geschmack erinnert an Petersilie und Sellerie. Ältere Blätter lassen sich wie Spinat kochen. Sie sind geschmacksintensiv und passen zu Nudeln, Pizza oder als Backzutat für Kräuterbrote. Die Blüten munden hervorragend in Kräuterlimonade und verfeinern viele Suppen. Getrocknete

bilden neue Triebe. Lieber den Giersch regelmäßig ernten. So kann der Wuchs unter Kontrolle gebracht werden. Wer unkontrollierte Natur liebt, der wartet ab und schaut, wohin es den Giersch treibt. Vorher bitte ein gutes Wort für diese Wunderpflanze beim Nachbarn einlegen, sonst könnte es böse enden.

kh

**KOMAG**  
BERLIN  
BRANDENBURG

Das Haus der feinen Drucksachen.

Fon 61.69.68.0




## Petras Tagebuch

Vielen Dank, Maria

Mit dem Glück ist das immer so eine Sache. Es kommt unverhofft, verbleibt und ist plötzlich verschwunden. Wenn es dann aber mal ohne Unterbrechung da ist, gerate ich in Verwunderung.

Es begann bei der Fahrt nach Österreich, als wir in dem Wallfahrtsort Altötting Rast machten und in einem Rondell die Danksagungen an Maria entdeckten. Die Wände und die Decken waren voll mit beschrifteten Bildern, auf denen Maria gedankt wurde - für geheilte Krankheiten, für eine lang erwünschte Ehe, für den erfüllten Kinderwunsch, die Danksagungen nahmen kein Ende.

Als wir zum Auto zurückkehrten, setzte gerade im Moment des Türenschließens ein

Wolkenbruch das Städtchen unter Wasser. Im Auto waren wir trocken. Das wiederholte sich während des Urlaubs.



Als die Österreicher uns dann erzählten, dass das Wetter vorher ganz schlecht war, gelangte ich zu der Überzeugung, dass Maria ihre Finger da im Spiel hatte.

Untermauert wurde die Ansicht dadurch, dass ich weder beim Bergwandern

noch bei den Radtouren verunglückt bin.

Als ich dann noch dem Versprechen nachkam, im Bikerpark von Leogang mit einem Fahrrad in halsbrecherischer Art einen Berg herunterzufahren, begann ich auf Maria zu hoffen.

Mit der Seilbahn ging es nach oben. Ausgestattet mit Schutzausrüstung ging es auf Fahrrädern, die für den normalen Stadtgebrauch untauglich wären los. Sie sind stark gefedert, der Sattel ist sehr tief, die Reifen sind ballonartig.

So steil wie es hoch ging, so ging es dann auch runter, nur schneller, nur kurviger, steiniger und viel rutschiger.

Ich habe es überlebt und werde das nie wieder tun, ich habe Maria genug strapaziert.

## Schachmatt in der Hasenheide

Spieler im Park müssen weiter stehen

Die KIEZ UND KNEIPE berichtete mehrfach über die desolaten und fehlenden Sitzmöbel für die Schach- und Skatspieler in der Hasenheide.

Seit Jahren bitten sie die Parkleitung um neue Möbel, bisher ohne Erfolg. Bei Redaktionsschluss konnte noch keine Änderung gesehen werden. Sie werden noch warten müssen. oj



WARTEN auf Godot.

Foto: Peter Bunzel



### Käselager

Infos: 0176 - 50 30 76 56

[peppikaese.de](http://peppikaese.de)

Dienstag - Samstag  
10:00 - 14:00 + 16:00 - 20:30  
Weichselstraße 65  
12043 Neukölln  
[www.peppikaese.de](http://www.peppikaese.de)



E-Mail: [kaese@peppikaese.de](mailto:kaese@peppikaese.de)



### MUSIKBAR

[www.froschkoenig-berlin.de](http://www.froschkoenig-berlin.de)  
WEISESTRASSE 17 12049 BERLIN  
TELEFON: 030/ 53 792 283

Erol  
Özkaraca

Neukölln  
ist toll

[www.erol-oezkaraca.de](http://www.erol-oezkaraca.de)  
Bürgerbüro  
Hermannstraße 208



SPD

KICKER / DART / PHOTOPLAY / LUCKGAMES



### BIERHAUS SUNRISE

Where Spirit Meets Music

Montag bis Freitag ab 11 Uhr  
Sa, So & Feiertags ab 9 Uhr

Sonnenallee 152 12059 Berlin Fon: 030 681 00 71

## Hausbier 0,4 1,10€



Wir haben jetzt für Euch rund um die Uhr,  
7 Tage die Woche geöffnet!  
Von 3 Uhr bis 13 Uhr täglich Frühstück ab € 1,20!

Zur Unterhaltung: Ger Eillard,  
Lüwen-Turnier-Köcher, 4 Darts,  
Sport-Events auf Großbillardtisch

Okerstraße 15, 12049 Berlin, 030-530 854 69  
[www.filou-berlin.de](http://www.filou-berlin.de)

WEINLADEN & WEINSEMINARE

### DAS SCHWARZE GLAS



das-schwarze-glas.de

#### FRANZÖSISCHE WEINE

aus biologischem und  
biodynamischem Anbau.

#### WEINSEMINARE

für EinsteigerInnen  
und Fortgeschrittene.

GEÖFFNET: Mo. bis Fr. 15–20 Uhr | Sa. 12–19 Uhr

U-Bahn Leinestr.  
S-/U-Bahn Hermannstr.

Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln

# Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab 5. September 2014



- 38 Carol and Me  
Jonasstraße 36
- 39 Neuköllner Soap  
Emser Straße 117
- 40 Nix Wie Hin  
Hermannstraße 214-216
- 41 Balera Weinhandlung  
Karl-Marx-Platz 6
- 42 SPD Kreisbüro  
Sonnenallee 124
- 43 Café Ole  
Boddinstraße 57
- 44 Beißbeere  
Flughafenstraße 46
- 45 Fellfisch  
Emser Straße 128

- |   |   |   |   |  |
|---|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>1 Taverna Olympia<br/>Emser Straße 73</li> <li>2 Lange Nacht<br/>Weisestraße 8</li> <li>3 Froschkönig<br/>Weisestraße 17</li> <li>4 Sandmann<br/>Reuterstraße 7-8</li> <li>5 Valentin Stüberl<br/>Donaustraße 112</li> <li>6 Naturkosmetik Anna Muni<br/>Mareschstraße 16</li> <li>7 Handwerkerstübchen<br/>Hermannstraße 65</li> <li>8 Specialgalerie Peppi Guggenheim<br/>Weichselstraße 7</li> <li>9 Käselager<br/>Weichselstraße 65</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>10 Die Grünen<br/>Berthelsdorfer Straße 9</li> <li>11 Grünes Bürger*innen Büro<br/>Wipperstraße 25</li> <li>12 SPD Bürgerbüro<br/>Hermannstraße 208</li> <li>13 Café Linus<br/>Hertzbergstraße 32</li> <li>14 Seniorenheim St. Richard<br/>Schudomastraße 15</li> <li>15 Schiller's<br/>Schillerpromenade 26</li> <li>16 Steuerbüro Rupp<br/>Sonnenallee 68</li> <li>17 Café Dritter Raum<br/>Hertzbergstraße 14</li> <li>18 Das Schwarze Glas<br/>Jonasstraße 33</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>19 Filou<br/>Okerstraße 15</li> <li>20 CBS Rixdorf<br/>Richardplatz 7</li> <li>21 Rollbergbrauerei<br/>Am Sudhaus 3</li> <li>22 Gemeinschaftshaus Morus 14<br/>Morusstraße 14</li> <li>23 Bürgerzentrum<br/>Werbellinstraße 42</li> <li>24 Bierhaus Sunrise<br/>Sonnenallee 152</li> <li>25 Café Blume<br/>Fontanestraße 32</li> <li>26 Shiatsu+QiGong<br/>Weichselstraße 38</li> <li>27 Blumen Rosi<br/>Hermannstraße 63</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>28 Landsmann<br/>Herrfurthplatz 11</li> <li>29 Sinnesfreude<br/>Jonasstraße 32</li> <li>30 Zum Böhmisches Dorf<br/>Sanderstr. 11</li> <li>31 Hepcats' Corner<br/>Schinkestraße 14</li> <li>32 a+b The Coffee Ape<br/>Hermannplatz + Herrfurthplatz</li> <li>33 SPD BVV-Fraktion<br/>im Rathaus Neukölln</li> <li>34 Bakery&amp;Cafe<br/>Sonnenallee 74</li> <li>35 THF100<br/>Schillerpromenade 31</li> <li>36 Lux<br/>Herrfurthstraße 9</li> <li>37 Die gute Seite<br/>Richardplatz 16</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>46 Die Linke<br/>Wipperstraße 6</li> <li>47 Café Kanel<br/>Schillerpromenade 25</li> <li>48 Café eKultur Körnerpark<br/>Schierker Straße 8</li> <li>49 CDU<br/>Donaustraße 100</li> <li>50 Herr Bert<br/>Wildenbruchstraße 7</li> </ul> |
|---|---|---|---|--|

**Sie möchten  
auf die Karte ?  
Angebot unter  
info@kuk-nk.de  
030/7580008**